

Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9231/9228 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: michael.schaefer@statistik-nord.de

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein im Januar 2004

– Vorläufige Zahlen –

Im Januar 2004 war die Polizei mit 4 743 Verkehrsunfällen auf den Straßen Schleswig-Holsteins befasst. Davon hatten 700 Unfälle auch Personenschaden und 4 043 Unfälle lediglich Sachschaden zur Folge. Es wurden 9 Personen getötet und 894 Personen verletzt. Im Zeitraum Februar 2003 bis Januar 2004 wurden insgesamt 59 301 Unfälle mit 17 747 Verunglückten gezählt. Das sind 4 % weniger Unfälle als in der entsprechenden Vorperiode. Die Zahl der Verunglückten verringerte sich um 5 %, die Zahl der Verkehrstoten erhöhte sich um 5 %.

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen

Jahr Monat		Unfälle					Verunglückte Personen	
		insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
			Unfälle mit Personen- schaden	Unfälle mit nur Sachschaden		übrige		
				davon				
				schwerwiegende ¹				
				im engeren Sinne	sonstige Alkohol- unfälle			
2003	Februar	4 021	730	201	34	3 056	14	947
	März	4 168	854	199	35	3 080	10	1 141
	April	4 690	1 106	213	49	3 322	19	1 465
	Mai	5 282	1 282	238	48	3 714	11	1 698
	Juni	5 096	1 397	199	56	3 444	29	1 794
	Juli	5 075	1 328	231	52	3 464	27	1 766
	August	5 554	1 560	254	54	3 686	20	2 024
	September	5 091	1 313	233	51	3 494	22	1 763
	Oktober	5 268	1 150	260	45	3 813	22	1 456
	November	5 113	1 063	207	50	3 793	12	1 354
	Dezember ²	5 200	960	310	40	3 890	7	1 243
2004	Januar ²	4 743	700	284	47	3 712	9	894
Zusammen		59 301	13 443	2 829	561	42 468	202	17 545
Veränderung der Summe gegenüber der Vorperiode in %		- 4	- 4	- 9	- 3	- 4	5	- 5

¹ Zu den schwerwiegenden Unfällen mit Sachschaden zählen „schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ und „sonstige Alkoholunfälle“. „Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ sind Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden mußte. Hierzu zählen auch die Fälle mit Alkoholeinwirkung. „Sonstige Alkoholunfälle“ sind Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter Alkoholeinwirkung stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

² vorläufige Zahlen

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen im Januar 2004

KREISFREIE STADT Kreis	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personen-schaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			davon				
			schwerwiegende		übrige		
			im engeren Sinne	sonstige Alkohol-unfälle			
FLensburg	137	15	4	3	115	–	22
KIEL	449	61	15	5	368	–	73
LÜBECK	338	60	19	4	255	2	73
NEUMÜNSTER	165	31	5	2	127	–	39
KREISFREIE STÄDTE	1 089	167	43	14	865	2	207
Dithmarschen	163	28	9	4	122	–	37
Herzogtum Lauenburg	311	49	22	4	236	1	71
Nordfriesland	225	38	7	3	177	1	49
Ostholstein	361	47	23	4	287	–	65
Pinneberg	572	75	30	2	465	–	95
Plön	237	41	10	5	181	–	53
Rendsburg-Eckernförde	349	63	29	–	257	3	83
Schleswig-Flensburg	188	40	18	4	126	–	53
Segeberg	693	70	39	2	582	–	82
Steinburg	138	20	8	2	108	–	21
Stormarn	417	62	46	3	306	2	78
Kreise	3 654	533	241	33	2 847	7	687
Schleswig-Holstein	4 743	700	284	47	3 712	9	894
dagegen Januar 2003	5 207	802	318	42	4 045	10	1 069
Veränderung in %	- 9	- 13	- 11	12	- 8	(- 10)	- 16

Die in Klammern gesetzte Verhältniszahl hat eine eingeschränkte Aussagefähigkeit, da ihre Basis zu klein ist.

Hinweis: Die endgültigen Ergebnisse liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung im Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein vor.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 8, Reihe 7.